

Kurzbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	SHIFT PLUS - Weiterentwicklung und Evaluation des Suchthilfe-Familien-Trainings für drogenabhängige Eltern
Schlüsselbegriffe	Sucht, Familie, Kinder, Erziehung, Eltern, Intervention, Familienresilienz
Vorhabendurchführung	Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP)
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Michael Klein
Autor(en)	Michael Klein, Janina Dyba, Diana Moesgen
Vorhabenbeginn	01.10.2018
Vorhabenende	30.09.2021

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Die Situation suchtkranker Familien zeigt sich von großen Herausforderungen für die suchtkranken Eltern und vielen Entwicklungsrisiken für betroffene Kinder geprägt (Solis, Shadur; Burns & Hussong, 2012). Wenn eine Drogenabhängigkeit im Vordergrund steht, ist die Situation häufig besonders prekär (Klein, 2006).

Mit SHIFT PLUS wurde ein Gruppenprogramm für drogenabhängige Eltern mit Kindern zwischen 0 und acht Jahren entwickelt, welches ihre Elternkompetenzen und die Familienresilienz stärken sowie ihre Bereitschaft zu Abstinenz und weiterer Inanspruchnahme von Hilfen fördern soll. SHIFT PLUS basiert auf den Ergebnissen des Projekts „Crystal Meth und Familie II“ (CM II), welches für methamphetaminabhängige Eltern konzipiert wurde (Klein, Moesgen & DYBA, 2019). Das aus CM II resultierende Elterntrainingsprogramm „SHIFT“ Suchthilfe und Familientraining wurde für den gesamten Bereich der Abhängigkeit von illegalen Substanzen weiterentwickelt, um Module für Angehörige ergänzt und somit im Bereich Familienresilienz vertieft. Dabei wird der Konsum aller illegalen Substanzen, multipler Substanzkonsum und Mischkonsum von illegalen und legalen Substanzen berücksichtigt.

2. Durchführung, Methodik

SHIFT Plus stellt eine modularisierte Intervention von zehn Sitzungen dar. Inhaltlich und didaktisch orientiert sich die Intervention an aktuellen Forschungsergebnissen und bewährten sucht- und verhaltenstherapeutischen Techniken und Programmen. Jedes Modul behandelt ein bestimmtes Thema und besitzt eine Dauer von jeweils 90 Minuten. Es wird zu jeder Zeit darauf geachtet, dass sich

alle Eltern unabhängig von der Altersgruppe ihres Kindes von den Inhalten angesprochen fühlen. Es besteht aus acht Basismodulen für die Eltern und in zwei Zusatzmodulen werden Angehörige und Kinder aktiv an der Intervention beteiligt.

Die Implementierung von SHIFT PLUS fand bundesweit an acht Praxisstandorten in Zusammenarbeit mit Sucht- und Jugendhilfe statt. Insgesamt 87 Eltern nahmen initial am Projekt teil. Die Intervention wurde hinsichtlich Akzeptanz bei den Trainern und Trainerinnen und Eltern sowie Wirksamkeit im Rahmen quasi-experimentellen Forschungsdesigns evaluiert. Es beinhaltete die Durchführung von zwei Gruppen (Interventions- und Wartekontrollgruppe) an jedem Standort. Zur Wirksamkeitsüberprüfung werden die Studienteilnehmenden begleitend zu vier Messzeitpunkten mit standardisierten psychologischen Verfahren befragt (prä, post, 3- und 6-Monats-Katamnese). Zu Beginn der COVID-19 Pandemie in Deutschland waren die Interventionsgruppen und ersten beiden Messzeitpunkte abgeschlossen.

3. Gender Mainstreaming

Das Projekt SHIFT PLUS wurde so konzipiert, dass sich Teilnehmende unabhängig ihres Geschlechtes angesprochen fühlten. Zentraler Aspekt war dabei, die Interventionsinhalte sowie begleitenden Befragungen so zu konzipieren, dass Mütter und Väter gleichermaßen einbezogen werden konnten. Unter allen teilnehmenden Eltern waren 25,3 % Väter, was ein zufriedenstellendes Ergebnis ausmacht. Hinsichtlich der mit der Elternschaft assoziierten Herausforderungen und Belastungen waren große Parallelen zwischen Müttern und Vätern beobachtbar. Auf Seiten der mitbetroffenen Kinder konnte beobachtet werden, dass insbesondere Jungen stärker ausgeprägte psychosoziale Belastungen zeigten.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Die Evaluation des SHIFT PLUS Elterntrainings fand auf Ebene der Wirksamkeit sowie Praktikabilität und Akzeptanz statt. Insgesamt konnten direkte Wirkeffekte des SHIFT PLUS Elterntrainings im Bereich der Reduzierung von Depressionen sowie des verbesserten Umgangs mit dem Thema Sucht in der Familie direkt nach Teilnahme am Training verzeichnet werden. Die kurzfristige Wirksamkeit konnte somit vor Beginn der Corona Pandemie sichergestellt werden. Der Ressourcen-orientierte Ansatz und der thematische Fokus auf die Verbesserung der Situation innerhalb der drogenbelasteten Familien erscheinen somit sehr erfolgreich in der Zielgruppe.

Hinsichtlich der Akzeptanz und Praktikabilität zeigte sich die Intervention insgesamt sowie über alle Module hinweg als sehr erfolgreich. Teilnehmende Eltern berichteten, unter anderem neue Informationen erhalten zu haben und zukünftig besser mit Herausforderungen in der Familie umgehen zu können.

Einzig der Einbezug von Angehörigen zeigt sich durch die Homogenität der Gruppe und Hemmschwellen herausfordernd.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Evaluationsergebnisse verdeutlichen, dass SHIFT-PLUS eine wirksame Intervention für die Gruppe drogenabhängiger Eltern mit Kindern bis acht Jahren unabhängig von der konsumierten illegalen Substanz darstellt, die sich gut in den Settings der Sucht- und Jugendhilfe einsetzen lässt. Über die Veröffentlichung auf der Website des BMG und des Sucht- und Drogenbeauftragten werden die Ergebnisse einer größeren Öffentlichkeit zugänglich. Die an dem Thema interessierte Fachöffentlichkeit wird gezielt über die Veröffentlichung informiert.

6. Verwendete Literatur

SOLIS, J. M., SHADUR, J. M., BURNS, A. R., & HUSSONG, A. M. (2012). Understanding the diverse needs of children whose parents abuse substances. *Current drug abuse reviews*, 5(2), 135-147.

KLEIN, M. (2006). *Kinder drogenabhängiger Mütter. Risiken, Fakten, Hilfen (Schriftenreihe angewandte Suchtforschung, Band 2)*. Regensburg: S. Roderer Verlag.

KLEIN, M., MOESGEN, D. & DYBA, J. (2019). *SHIFT - Ein Elterntraining für drogenabhängige Mütter und Väter von Kindern zwischen 0 und 8 Jahren*. Göttingen: Hogrefe.